

KLASSIK HEUTE 10/2001

SOLOBSESSION

**BOJAN
ZULFIKARPAŠIĆ**

KÜNSTLERISCHE QUALITÄT:



KLANGQUALITÄT:



GESAMTEINDRUCK:



Bojan Zulfirkarpašić – Solobsession

Fingering, Who's BoB, Multi Don Kulti, Solobsession, Don't Buy Ivory, Anymore, Tout Neuf, Zulficar-Pacha, Valse Hot, Mothers of the Veil, Uci Me Majko, Karaj Me;
Bojan Zulfirkarpašić (Klavier).

Label Bleu I BIC 6624 HM 83
(55' • 2001)

Vertrieb: EFA

Irgendwann kommt der Punkt, an dem es Pianisten zum Solo-Album zieht. Das geht zuweilen daneben, wenn sie feststellen müssen, daß die Dramaturgie einer Stunde anderen Gesetzen folgt als die einzelner unbegleiteter Passagen. Das kann aber auch zu markanten Stellungnahmen führen, die künstlerische Persönlichkeiten offenbaren. Der in Belgrad geborene Bojan Zulfirkarpašić zum Beispiel fiel schon vor einem Jahrzehnt auf, als er im Gefolge seines Siegerplatzes beim renommierten Concours De La Défense an der Seite von französischen Jazz-Koryphäen wie Michel Portal und Henri Texier eigenwillige Klangideen zu entwickeln begann. *Solobsession* präsentiert ihn nun programmatisch ernst und zugleich voller relativierender Details als ästhetisch visionären Eigenbrötler. Ein bißchen alte Heimat streut er in Gestalt balkanesker Motive in die Phantasien ein, neue Erfahrungen prägen vor allem die formale Gestalt der zehn Kompositionen. Das alles hat zuweilen emphatische Größe, in jedem Fall aber den Hintergrund eines Musikers, der selbstbewußt und zu recht aus dem Schatten großer Namen heraus tritt.

Ralf Dombrowski